

Um seine Leistung nachhaltig sicherzustellen, muss eine Vorsorgeeinrichtung längerfristig zu 100% risikofähig sein. Eine volle Risikofähigkeit bedeutet, dass die Wertschwankungsreserven voll geäufnet sind und freie Mittel existieren.

Wie wir wissen, ist die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) weit davon entfernt. Eher erstaunlich ist hingegen, dass die Pensionskasse gemäss Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation Nr. 11.5065.02 diese volle Risikofähigkeit gar nicht anstrebt. Denn dazu müsste sie jährlich eine Performance von 6.1% erreichen, was selbst dem Regierungsrat unrealistisch erscheint. Wenn aber das Ziel der vollen Risikofähigkeit unrealistisch ist, fragt sich zwangsläufig, weshalb die gesetzten Parameter derart hoch sind.

Der Kanton bezahlt seit 2000 im Durchschnitt jährlich CHF 170 Mio. an Arbeitgeberbeiträge und verschiedene Einmaleinlagen in die PKBS. Die Pensionskasse Basel-Stadt wurde überdies bereits zweimal saniert - der Steuerzahler hat hierzu im Jahre 2008 und 2010 total über CHF 2.2 Mia. bezahlt. Damit der Deckungsgrad gehalten werden kann (keine Äufnung der Wertschwankungsreserven) ist alleine eine Performance von jährlich 4.6% notwendig. In den letzten 20 Jahren betrug die durchschnittliche Performance der PKBS 4.3%. Die Performance im Jahre 2011 beträgt per 30.9. -2.7%. Eine dritte Sanierung erscheint unausweichlich. Dennoch hat man das Gefühl, dass der Regierungsrat nicht reagiert.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Weshalb ist es nicht das Ziel des Regierungsrates als Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat, dass die PKBS eine volle Risikofähigkeit erlangt und dass damit die Leistungsauszahlungen langfristig gesichert sind?
2. Weshalb macht der Regierungsrat seinen Einfluss als Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat nicht geltend, um Planänderungen einzuführen, bevor eine dritte Sanierung der Pensionskasse ansteht?
3. Wie kann der Regierungsrat sein Zuwarten gegenüber dem Steuerzahler rechtfertigen?
4. Hat der Regierungsrat eine Vision und eine Strategie für die Zukunft seiner Pensionskasse? Wie sieht diese aus?

Emmanuel Ullmann